



c/o Helmut Brinkmann-Kliesch
Tribünenweg 6
33649 Bielefeld

fon: 0521160419

mail: brinkmann.kliesch@gmx.net

Internet: www.bi-eineschulefueralle.de

Bielefeld, den 11.2.2011

An den
Moderator und die Mitglieder des Grundschulforums
z. Hd. Herrn Karsten Gebhardt
c/o Stadt Bielefeld
33597 Bielefeld

- Offener Brief -

Grundschulentwicklungsplanung in Bielefeld hier: Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Sehr geehrter Herr Gebhardt, sehr geehrte Damen und Herren,

in der Berichterstattung über das Grundschulforum wurde deutlich, wie knapp die Zeit bemessen ist für die Erörterung aller wichtigen Aspekte in der Schulentwicklungsplanung.

Nach dem geplanten thematischen Ablauf soll an 5. Stelle der Prioritätenliste unter dem Oberthema „Bildungs- und Chancengerechtigkeit“ auch über „Inklusion“ beraten werden. Dieser Aspekt ist landesweit von zentraler Bedeutung. Der Landtag hat am 1. Dezember 2010 beschlossen, Artikel 24 der UN-Konvention in Landesrecht zu transformieren. Auch in der Bielefelder Schulentwicklungsplanung gehört dieser Aspekt in den Vordergrund.

Die von Ihnen, Herr Gebhardt, zuvor geleitete diakonische Einrichtung, das Evangelische Johanneswerk, wirbt mit dem zentralen Motto: „Mitten im Leben“. Präziser lässt sich auch der Inhalt der von der Bundesrepublik Deutschland vor zwei Jahr ratifizierten UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen nicht zusammenfassen. Sie gibt vor, dass alle Menschen einen Anspruch auf inklusive Bildung haben.

Der Schulausschuss der Stadt Bielefeld hat am 23. November 2010 die Verwaltung beauftragt, die Öffentlichkeit über Inklusion zu informieren und Umsetzungsmöglichkeiten der inklusiven Bildung in Bielefeld zu erarbeiten. Fast zwei Jahre nach Ratifizierung der UN-Konvention war dieser Beschluss in Bielefeld überfällig. Die Umsetzung einer qualitativ hochwertigen Bildung für alle Kinder, unabhängig von Elternhaus und Einkommen, sozialer, kultureller wie ethnischer Herkunft und unterschiedlicher Fähigkeiten muss nun folgen.

Sehr geehrter Herr Gebhardt, sehr geehrte Damen und Herren,
stellen Sie dieses Ziel Ihren Überlegungen zur Bielefelder Grundschulentwicklung voran. Die Umsetzung der UN-Konvention in Landesrecht wird dazu führen, dass allein im Bielefelder Grundschulbereich zusätzlich für etwa 700 Kinder aus Förderschulen Platz im Gemeinsamen

Unterricht geschaffen werden muss. Berücksichtigen Sie auch, dass laut Koalitionsvertrag die Qualitätsentwicklung und kleinere Lerngruppen in Schulen Ziele der Landesregierung sind. Dadurch könnten schon bald die Planungsgrundlagen für Klassen- und Schulgrößen, die jetzt in Bielefeld zugrunde gelegt werden, überholt sein.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Helmut Brinkmann-Kliesch